

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1893

57 (16.5.1893)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementpreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 A 50 S.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleinquadrate Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 12. Mai. Als Kandidaten werden genannt im 1. badischen Wahlkreis Wasser- mann, im 2. Wahlkr. (Freiburg) Stadtverord- netenvorsteher Rau (nationall.). Der bisherige Vertreter dieses Wahlkreises R. Marbe bewirbt sich nicht mehr, ebenso der bisherige Vertreter des 12. Wahlkreises (Heidelberg-Eberbach). Kon- sul Wenzler (konf.) Landgerichtsdirektor Fieser (nationall.) nahm bisher entgegen anderweitigen Meldungen nirgends eine Bewerbung an. Die Freisinnigen und Demokraten stellen für den 11. bad. Wahlkreis (Mannheim) den Landtagsabge- ordneten R. Muser auf, welcher die Kandi- datur angenommen hat. Die Konservativen be- absichtigen, im 10. Wahlkreis (Karlsruhe) ihren Führer, Herrn v. Storchorner, aufzustellen. Als antisemitische Kandidaten treten auf: Für den 4. Bez. Müllheim und den 11. Mannheim Dr. Bögel; für den 12. Heidelberg Konsul Kuester; für den 13. Sinsheim-Eppingen Schustermeister Schmidt.

Defan Lender in Sasbach, der bekannt- lich mit elf anderen Centrumsabgeordneten für den Antrag Huene gestimmt hat, stellt in einer von den „Ahenen Nachrichten“ veröffentlichten Erklärung wieder seine Kandidatur für den Wahl- kreis Bühl-Nastatt auf. Die von einem echt patriotischen Sinne durchwehte Erklärung schließt mit den Worten: „Mit Gott für Kaiser und Reich, für ein starkes deutsches Heer zur Sicher- ung der Grenzen des Vaterlandes, zur Erhaltung des Friedens und dadurch zur Förderung der Wohlfahrt des ganzen Volkes!“

Reusstadt a. d. G., 10. Mai. Die Pfälzer Landwirte wollen in der Wahlbewegung ihre eigenen Wege gehen. Am Dienstag waren sie hieselbst versammelt und vollzogen die Gründung einer Bauern- und Mittelstandspartei. Die Ver- einigung will neben dem Schutz der deutschen Land- wirtschaft, der Industrie, des Handels und des Handwerks auch das deutschnationale Element in den Vordergrund rücken.

Berlin, 10. Mai. Die Einberufung des Reichstags soll bereits für den 26. Juni in Aus- sicht genommen sein, also noch vor Beginn aller Stichwahlen.

— 12. Mai. Morgen und übermorgen tritt hieselbst der Vorstand des „Bundes der Landwirte“ zu einer Beratung über die gegenüber der Reichstagsauflösung einzunehmenden Haltung zusammen.

— 12. Mai. Dem Bernehmen nach wird sich der Kaiser Sonntag abend oder Montag früh nach Bückeburg begeben, um der Bei- setzung des verstorbenen Fürsten von Schaum- burg-Lippe beizuwohnen. — Die „Kreuztg.“ vernimmt, der Kaiser habe mit Rücksicht auf die innere politische Lage beschlossen, von der geplan- ten Nordlandreise vorläufig Abstand zu nehmen.

— 12. Mai. Im nahen Adlershof waren gestern ungeheure Sozialistenmengen ver- sammelt. Gegen 3 Uhr entstand in der Nähe des Dries ein großer Waldbrand. — In der

heutigen Antisemitischen Versammlung werden alle bisherigen antisemitischen Abgeordneten, darunter auch Ablwardt, sprechen.

Breslau, 10. Mai. Die Centrums männer Arbr. v. Huene, Graf Pallstrom und Dr. Porsch, welche bekanntlich für die Militärvorlage stimmten, wollen nicht wieder für den Reichstag kandidieren.

Marienbad, 12. Mai. Seine Durchlaucht der Fürst Georg Victor von Waldeck ist heute Vormittag hier gestorben.

Ausland.

Stockholm, 12. Mai. Ihre königlichen Ho- heiten die Prinzen Gustav Adolf und Wilhelm, die Söhne Seiner königlichen Hoheit des Kron- prinzen, reisen heute nach Karlsruhe ab. Die Prinzen werden von dem Hofmarschall Billiehöf und ihrem Lehrer Dr. Svedelins begleitet sein. Hofmarschall Billiehöf wird alsbald nach der Ankunft in Karlsruhe wieder nach Stockholm zu- rückreisen.

Rom, 12. Mai. Wie die „Italie“ meldet, ist die Polizei auf der Spur nach einer weit- verzweigten Vereinigung ausländischer Verbre- cher, von denen einige in Rom während der silbernen Hochzeit des Königspaares „arbeiteten“. Unter den bereits Verhafteten befinden sich 1 Engländer, 2 Belgier, 2 Deutsche, 2 Amerikaner, 1 Pole und 2 Italiener.

Marseille, 11. Mai. Der aus Dahomey hier eingetroffene General Dodds wurde auf der Fahrt durch die Stadt von einer großen Volks- menge enthusiastisch unter den Rufen: „Es lebe Dodds! Es lebe die Armee!“ begrüßt. Der sozialistische Maire von Marseille hielt eine An- sprache an Dodds, in der er die Verdienste des Generals und die Tapferkeit der Soldaten feierte.

Paris, 10. Mai. Die Rede des deutschen Kaisers auf dem Tempelhofer Felde hat hier großes Aufsehen erregt. Die Blätter finden sie drohend, drücken sich aber mit großer Zurückhal- tung aus und geben in der Mehrzahl nur die Commentare der Londoner und Berliner Blätter. Der „Temps“ meint, die Aeußerung des Kaisers, er werde im Falle einer ablehnenden Haltung des neuen Reichstags alle Kraft daran setzen, um seinen Zweck zu erreichen, bedeute nichts. Das Blatt fragt, ob der Kaiser dann etwa dem Zent- rum Zugeständnisse machen wolle oder einen Staatsstreik beabsichtige. Das „Journal des De- bats“ findet die Worte des Kaisers für Deutsch- land bedrohlich. Sie könnten aber über die Ab- sichten des Kaisers gegen seinen Nachbarn keinen Zweifel entstehen lassen und man müsse sie als friedlichen Beginn des langen Wahlkampfes be- trachten.

— 13. Mai. General Dodds ist abends 11 Uhr hier eingetroffen und wurde von den Vertretern des Kriegs- und Marine-Ministers em- pfangen. Eine zahlreiche Volksmenge brachte Kund- gebungen dar.

Chicago, 13. Mai. Das Ausstellungsdir- ektorium beschloß, an den Sonntagen den Aus- stellungsplatz zu öffnen, die Gebäude jedoch ge- schlossen zu halten.

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 15. Mai.** Gestern Nachmittag hielt der hiesige Turnverein sein jährliches An- turnen ab, welchem die Itzlinger Turner, in Er- widerung eines vor einigen Wochen ihnen von dem hiesigen Bruderverein erstatteten Besuches, amobn- ten. Um 2 Uhr nachmittags trafen die Besucher hier ein und wurden von den hiesigen Kameraden, welche zu deren Empfang sich auf der Rohrbacher Anhöhe aufgestellt hatten, zunächst in den Schwa- nengarten geleitet, wo ein gemütliches Kaffeeständchen abgehalten wurde. Von hier aus zogen die beiden Vereine unter Musik- und Trommelklang durch die Haupt- und Eisenbahnstraße nach dem Turnplatz, woselbst bereits eine große Zuschauermenge sich angelammelt hatte. Als Einleitung wurden vor der Turnhalle mehrfache Stabübungen vorgeführt, welche, von Herrn Turnwart Stoll kommandiert, den bestgelungenen Verlauf nahmen. Von gleich gutem Erfolg waren die hierauf vorgenommenen Übungen an sämtlichen Geräten in und außer- halb der Turnhalle. Das zahlreich verammelte Publikum folgte mit stets wachsender Aufmerksam- keit den oft bewundernswerten Kunst- und Kraft- leistungen der hiesigen Turner. Den größten Bei- fall aber erregten die Stab-Hochsprungübungen, in welchen von einzelnen Mitgliedern geradezu Er- staunliches geleistet wurde. Aufrichtiges Lob ge- bührt aber auch dem wackeren Itzlinger Ver- ein, welcher, ungeachtet seines erst kurzen Bestehens, sehr gelungene Übungen an verschiedenen Geräten ausführte. Möge der junge Verein nur so fort- fahren und insbesondere auf die Herbeiziehung und Auebildung jugendlicher Kräfte bedacht sein, dann wird er es gewiß bald zu recht Tüchtigem bringen. Der in so reichem Maße gebotene Ge- nuß wurde durch die schönen Vorträge der Feuer- wehrkapelle wesentlich erhöht, und bei der herrschen- den Hitze war der ausgezeichnete „Mannemer“ Brauflöß, den Verwaltungsrat Ad. Schick für die ausgetrockneten Kehlen bot, doppelt willkommen. Kurz vor 7 Uhr abends bekehrten die beiden Ver- eine unter klingendem Spiel auf dem gleichen Wege zurück nach dem Schwanengarten, wo noch eine Stunde kameradschaftlichen Verkehrs gepflegt wurde. Herr Schriftwart Schick benutzte diesen Anlaß, um den werten Gästen nochmals für ihr Erscheinen zu danken und sich in schwungvollen Worten über die hohen Zwecke und Ziele der ed- len Turnerei auszusprechen. Mit einem gegen- seitigen herzlichen „Gut-Heil“ trennte man sich. Abends fand im Schaubed'ichen Saalbau ein sehr gut besuchtes Tanzkränzchen statt, welches den erfolgreichen Tag würdig abschloß und erst beim Morgengrauen des heutigen Tages endete.

P. Sinsheim, 13. Mai. Das in den Kreisen des Publikums wohlbekannte Postbuch für das Großherzogtum Baden, welches übersichtlich zusammengestellt die Tarife für Briefe, Pakete, Geldsendungen, Postanweisungen, Postaufträge, und Telegramme nach dem Inlande und dem Auslande, ferner die wichtigeren Bestimmungen der Postordnung, der Telegraphenordnung und des Postgesetzes und endlich ein die bestellende Postanstalt angegebene Verzeichnis der bedeuten- deren Landorte des Großherzogtums und der

hohenzollernschen Lande enthält, ist soeben in neuer, siebenter, Auflage erschienen. Damit ist einem vielseitig geäußerten Wunsche und einem dringenden Bedürfnisse des Publikums entsprochen worden. Abgesehen von mehrfachen Änderungen in den Vorschriften der Postordnung hat das Büchlein insofern eine wesentliche Bereicherung erfahren, als darin die auf dem letzten Wiener Kongresse zwischen den Verwaltungen des Weltpostvereins getroffenen, am 1. Juli 1892 in Kraft getretenen neuen Vereinbarungen Berücksichtigung gefunden haben. Je vielseitiger die Bestimmungen für den heutigen Post- und Telegraphenverkehr sich gestalten, um so wichtiger wird die genaue Kenntnis derselben, sollen die durch Unkenntnis entstehenden manchmal sehr empfindlichen und folgeschweren Fehler und Mängel vermieden bleiben. Das Postbuch sollte daher in keinem Geschäftshaus und auf keinem Schreibtische fehlen. Das Büchlein ist an den Postämtern zum billigen Preise von 50 Pfg. käuflich, auch durch Vermittlung der Briefträger und Landbriefträger zu beziehen.

Sinsheim, 13. Mai. (Personalnachrichten.) Verlezt wurde Herr Christ. Schäfer, Gerichtsvollzieher bei Gr. Amtsgericht Neckarbischofsheim, zum Amtsgericht Buchen. — Unter den Volksschulandidaten, welche die Dienstprüfung am Lehrerseminar II. in Karlsruhe bestanden haben, befinden sich, a) für erweiterte Volksschulen: Herr Gustav Vogt in Waibstadt; b) für einfache Volksschulen die Herren: Wilhelm Schönig in Siegelbach und Karl Wittlinger in Eschelbronn.

Sinsheim, 14. Mai. Die 3 Eisheiligen haben diesmal, wohl aus Rücksicht auf die wenig milde Praxis ihrer Vorgänger, sich eines sehr sanften Regiments befleißigt. Der letzte hat sich heute sogar mit einer Höchsttemperatur verabschiedet, deren die Hundstage sich nicht zu schämen bräuchten. Aber der Regen, der heißerlehnte, bleibt beharrlich aus; die Ernte- und Futteraussichten werden immer betrübender. Ueberall herrscht Futternot; die Hausvorräte sind aufgezehrt und draußen ist leider nichts zu holen. Das Wiesenheu und der Klee sind sehr mangelhaft entwickelt und nicht selten ist der Landwirt gezwungen, das Korn abzugrasen und zu füttern. Allgemein befürchtet man, wenn sich nicht bald Regen einstellt, daß wir einem entschieden Mißjahr entgegen gehen. Heute ist schon der 50. Tag, seitdem es nicht mehr ordentlich geregnet hat.

Sinsheim, 15. Mai. Gestern feierte der Gesangsverein Rau er sein 30jähriges Stiftungsfest mit Fahnenweihe. Der ganze Ort war prachtvoll geschmückt. An dem Festzug beteiligten sich 31 Vereine mit etwa 500 Mitgliedern. Die auf der Festtribüne vorgetragenen Einzel- und Gesamtschöre brachten manch Schönes und Gelungenes zu Gehör der zahlreich Anwesenden, sowie überhaupt der ganze Festakt programmgemäß und zur allgemeinen Zufriedenheit durchgeführt wurde.

* Wie der „Heidelb. Zeitung“ aus Waibstadt berichtet wird, hat Ihre R. Hoh. die Großherzogin dem dortigen Frauenverein wiederholt eine Gabe von 50 Mk. zu Händen des Herrn Stadtpfarrers Rauch daselbst zukommen lassen.

* Am 11. d. Nachmittags brach auf dem Mühlberg bei Waibstadt, in unmittelbarer Nähe des isr. Friedhofes ein Waldbrand aus, welcher nach der „Waibst. Ztg.“ nicht unbedeutenden Schaden anrichtete, jedoch bald unterdrückt wurde. Ueber die Entstehungsurache ist nichts bekannt geworden.

* Wie s. Z. gemeldet, hatte am Abend des 3. April d. Js. in einer Wirtshaus zu Gilsbach der 22 Jahre alte Steinbrecher Karl Müllmayer aus Hedingen die gerade anwesende Dienstmagd Friederike Göß durch einen aus Unvorsichtigkeit abgegebenen Revolvererschuß im Oberschenkel schwer verletzt. Die Verletzte, welche in die Klinik nach Heidelberg verbracht werden mußte, ist jetzt noch nicht völlig hergestellt. Am letzten Freitag verhandelte die Strafkammer Mannheim über diesen Fall, welcher mit der Verurteilung des Müllmayer zu 6 Wochen Gefängnis wegen fahrlässiger Körperverletzung abschloß.

— Am Morgen auf Christi Himmelfahrt brach in dem Gebäude des Landwirts Jakob Pfeiffer in Waldsachsenbach Feuer aus, welches das Wohnhaus, Scheuer und Schoppen einäscherte. Das Gebäudefundament ist versichert, dagegen die Fahrnisse nicht.

— Karlsruhe, 12. Mai. Aus angeblich verlässlicher Quelle wird der „Bad. Landpost“ mit-

geteilt, Bräut Doll, der schon längere Zeit leidend ist, wolle von seinem Amte zurücktreten. Sein Nachfolger werde vermutlich Oberhofprediger Helbing sein und an dessen Stelle Hofvikar Fischer treten.

— Die Untersuchung gegen den Obergerieur Scholl in Offenburg scheint größere Dimensionen annehmen zu wollen. Außer Scholl und den schon genannten beiden anderen Personen ist noch der Sonnenwirt Guth in Biberach verhaftet worden. Derselbe war auch langjähriger Stein- und Schotterlieferant für die Eisenbahnverwaltung. Die veruntreuten Summen sind bedeutend; Scholl welcher geständig ist, soll diese Veruntreuungen schon längere Zeit betreiben. Der Strafprozeß gegen Scholl und Genossen dürfte demjenigen gegen den großh. Eisenbahnhauptmagazinverwalter Meißinger aus den 1870er Jahren sehr ähnlich sein. Die Summe, um die der Eisenbahnfiskus gebracht worden ist, soll sich auf etwa 100 000 Mark belaufen.

— Besonderes Mißgeschick ist durch den letzten Brand dem Buchbinder B. in Donaueschingen widerfahren. Das Versicherungs-Jahr war abgelaufen und B. zur Zahlung der fälligen Prämien für Fahrnis-Versicherung aufgefordert. Er erklärte, daß er jetzt das Geld zu einer Pilgerfahrt nach Rom brauche und erst nach seiner Rückkehr die Versicherung erneuern werde. Nach seiner Abreise ging sein Haus in Flammen auf, ohne daß Kennenswertes gerettet wurde.

— Eine für Bauersleute wichtige und interessante Entscheidung hat das Schiedsgericht der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Pfalz getroffen. Ein Bauersmann brachte im vorigen Herbst einige Säcke Kartoffeln aus seinem Betriebe und mit seinem eigenen Fuhrwerk auf den Markt nach Birmasens. Auf dem Heimwege wurde er durch ein fremdes Fuhrwerk überfahren und so schwer verletzt, daß eine namhafte Erwerbsbeschränkung und ein bleibender Nachteil festgestellt ist. Die Berufsgenossenschaft hatte den Rentenanspruch des Verletzten abgewiesen, weil der Unfall auf offener Landstraße passiert sei und nicht in ursächlichem Zusammenhang mit dem Betrieb stehe. Gegen diesen abweisenden Bescheid ergriff der Verletzte Berufung beim Schiedsgericht, welches entschied, daß das Fahren von landwirtschaftlichen Produkten zum Markte und ein Unfall während desselben wirklich ein Betriebsunfall im Sinne des Gesetzes und dem Verletzten die Rente dafür zu bewilligen sei.

— (Trunk und Armenlast.) Aus einigen Mitteilungen, die der Reichs-Anzeiger über das Armenwesen in Berlin macht, entnehmen wir, daß 57 469 Kranke durch die Armenärzte behandelt wurden, unter ihnen 17% Männer, 52% Frauen und 31% Kinder. Aus 34 Medizinal-Bezirken sind 114 Fälle von Alkoholismus, meist mit chronischem Verlauf, notiert. Ebenso steigerten sich Krankheiten und nahmen einen entschieden bösen Verlauf bei Säugern.

— Aus Essen wird der R. Z. gemeldet: Wegen anscheinend lange fortgesetzter Betrügereien durch Hinterziehung von Fahrgeld auf der Strecke Hamburg-Köln sind außer 17 Schaffnern auch eine Anzahl Viehhändler verhaftet worden.

— Unweit der Station Matwiejes-Kur-nau (Rußland) ist ein Zug infolge falscher Weichenstellung entgleist; die Lokomotive und 10 Waggons wurden zertrümmert, 4 Passagiere wurden getötet, 5 schwer verletzt.

— Vor wenigen Tagen ist in Remport wieder eine Hinrichtung durch Elektrizität, und zwar an dem Studenten der Medizin Carlisle Harris vollzogen worden. Der Tod soll sofort eingetreten sein.

— Die Weltausstellung in Chicago ist an den ersten 5 Tagen von 50 000, 19 524, 46 837, 23 000 und 35 000 Personen besucht worden. Obgleich jetzt schon sehr über hohe Preise in den Hotels geklagt wird, beabsichtigen die Wirte im Juni eine weitere Erhöhung derselben eintreten zu lassen.

— Da das schöne Frühlingswetter zum Ausfahren der kleinen Kinder lockt, so möchten wir an die Mütter und Kinderwärtinnen die Mahnung richten: Schont die Augen der Kinder! Im Kinderwagen soll man niemals ein Kind auf den Rücken legen, auch selbst dann nicht, wenn kein Sonnenschein ist, weil auch das durch die Wolken dringende Licht blendet. Die Rückenlage ist überhaupt keine gesunde und sollte

auch bei den Kindern nicht angewendet werden. Außerdem vermeide man, weiße Bettchen in den Kinderwagen zu legen oder über denselben rote oder weiße Decken anzubringen. Der Hals der Kleinen darf niemals mit dicken Tüchern verbunden werden, weil dadurch die Kinder leicht zum Schwitzen gebracht werden und sie sich dann umso mehr erkälten können.

— (Ein Musterweib.) A.: „Sie haben sich also verheiratet? Sie sollen ja eine ausgezeichnete Partie gemacht haben.“ — B.: „Ja, meine Frau ist ein vollkommenes Wesen. Sie ist in allem zu Hause. In der Bitterkeit ist sie zu Hause, in der Lust ist sie zu Hause, in der Kunst ist sie zu Hause, nur in einem ist sie nicht zu Hause.“ — A.: „Und das ist?“ — B.: „Zu Hause ist sie nie.“

— (Ein Prähler) erwähnt in einer Gesellschaft eines Streitens mit seinem Nachbarn und erzählte: „Ich warf den unverschämten Kerl die Treppe hinunter, daß er den Hals brach, nun geht der Schuft hin und verklagt mich.“

— (Der wahre Grund.) Ein Wissensbedürftiger: „Möchte eigentlich wissen, warum so wenige Weiber kottern, wenn sie plaudern?“ Ein Wissender: „Weil sie keine Zeit dazu haben.“

— (Er merkt die Absicht.) Gattin: „O, John, du glaubst gar nicht, wie ich dich liebe.“ Gatte (nach seinem Portemonnaie greifend): „Wie viel soll es diesmal sein?“

Zur Vertilgung der Ranpen an Stachel- und Johannisbeer-Sträuchern wird folgendes empfohlen: „Man gieße morgens über die Stöcke Wasser und streue darauf gesiebten Tabakstaub, wiederhole daselbe in 10–12 Tagen; die Wirkung bleibt nicht aus.“ Einsender dieses einfachen Mittels teilt mit, daß er schon 3 Jahre dasselbe angewendet und jeweils den besten Erfolg gehabt hat.

Fort mit den Schwanzriemen! Der Schwanzriemen der Pferde soll ganz abgeschafft werden, weil er unnütz Geld kostet, das Tier nur belästigt und diesem, wenn er kurz geschnitten wird, die Rülpe wund reibt. Bei Arbeits- und Fuhrgeschirren hat der Schwanzriemen gar keinen Wert, wie er denn bei Pferdeisenbahnen, Omnibussen zc. längst abgeschafft ist. Bei Luxusgeschirren wird man diesen unnützen Geschirrtail freilich nicht beseitigen, jedoch sollte der Riemen wenigstens eine genügende Länge haben.

Für die Brandbeschädigten in Klengen gingen weiter ein:

- a) Bei Herrn Spähle hier von den Herren: Ungenannt 50 M., Hauptlehrer Lohrer 150 M.
- b) Bei der Expedition des „Landboten“ von: Ungenannt Kleidungsstücke, Ungenannt 2 Hemden, August Barthel in Weiler 1 M., Georg Friedrich in Weiler 1 M., Karl Keller Btw. 1 M., Karl Ruprecht 1 M., A. S. in Dg. 3 M., Frau Knäus 1 M., Fr. K. Sch. 1 M., Wilt. Stiefelhöfer 1 M.

In dem Schaufenster des Herrn Buchbinder J. Doll hier sind 2 Photographien des durch Feuerbrand zerstörten Dorfes Klengen zu sehen. Die eine Aufnahme ist von unten (Westen) die andere von der Höhe (Osten) dargestellt.

Billiges und Vorzügliches findet sich in dem jetzt wohlfeilsten und bedeutendsten Modestück allergrößten Stils, in der bereits 61 000 Abonnenten zählenden „Großen Modenwelt“ vereinigt. Die üblichen Schablonen der steifen Modenpuppen fehlen in diesem mit interessantem Unterhaltungsteil und farbenprächtigem Handarbeitenlitographien versehenen buntenfarbig gedruckten Blatte. Anmutige, lebensvolle, die Mode in vorzüglichem Original-Holzschneitten repräsentierende Genrebilder füllen das imposante Format und bilden eine zuverlässige Orientierung auf dem umfassenden Modengebiete, Handarbeiten aller Techniken, Wäsche, Fuß, erstere durch große Extrabeilagen ergänzt, und nach Gazemodellen auf Chie und vorzüglichem Sitz ausgeprobte große Zuschneidebogen vervollständigen die einzig dastehende Vielseitigkeit der „Großen Modenwelt“, auf welche sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten zu nur 1 M. vierteljährlich noch für das laufende Quartal Abonnements entgegennehmen. Da auf Wunsch die bereits im Quartal erschienen Nummern kostenfrei nachgeliefert werden, so ist es jetzt noch Zeit, Abonnements für das laufende Quartal anzumelden. Um Richtiges zu erhalten, empfiehlt es sich ausdrücklich, die „Große Modenwelt“ mit bunter Fachervignette zu 1 M. vierteljährlich zu fordern.

Better-Aussichten.

- 17. Mai: Veränderlich, milde.
- 18. Mai: Wolkig, meist heiter, warm.

Bruchsal. (Marktbericht vom 13. Mai. 1893.) Weizen 100 Kilo 16.75. Kernen 17.47. Spels, ungeschält —, Roggen 15.50, Gerste —, Weizenform —, Weizenform —, Hafer 16.—, Sen 10.— Butter 1 Kilo 2.20, Eier 10 Stück 50, Kartoffel 100 Kilo) 0.— Milchschweine d. Paar 20–26, Läuferchweine d. Stück 40–60 M. Auf dem Schweinemarkt waren 114 Milchschweine und 6 Läuferchweine angetrieben.

Großherzogl. Bezirksamt Sinsheim.

Maßregeln gegen die Hundstut betr.
 Nr. 9119. Nach gemachten Wahrnehmungen wird die Verordnung vom 11. Mai 1876, wonach alle an öffentlichen Orten befindliche, über sechs Wochen alte Hunde am Hals eine den Wohnort des Besitzers angehende Marke von Messing oder Messingblech zu tragen haben, nicht überall befolgt.
 Indem wir unterstehend die Bestimmungen der genannten Verordnung veröffentlicht, beauftragen wir die Bürgermeisterämter, das Polizeipersonal zur strengen Handhabung anzuweisen mit dem Anfügen, daß gegen Zuwiderhandlungen nach § 89 P. Str. G. B. strafend eingeschritten wird.
 Sinsheim, den 2. Mai 1893.

Großh. Bezirksamt.
Gaddum.

Auf Grund des § 89 Polizeistrafgesetzbuch wird verordnet:

§ 1.
 Alle an öffentlichen Orten befindliche, über sechs Wochen alte Hunde müssen am Hals eine mindestens drei Centimeter im Durchmesser große, den Wohnort des Besitzers angehende Marke von Messing oder Messingblech tragen. Es genügt, wenn auf der Marke die Anfangsbuchstaben der Gemeinde und des Amtsbezirks soweit angegeben werden, daß Verwechslungen ausgeschlossen bleiben.
 Die Marke soll am Halsband hängen, darf also auf das Legete nicht vollständig angezogen werden.

§ 2.
 Hunde, welche nicht die vorgeschriebene Marke tragen, werden — vorbehaltlich der Bestrafung der Besitzer — eingekerkert und, wenn sie bis zum Ablauf des zweiten folgenden Tages nicht von dem Besitzer unter Vorzeigen der Quittung über die an die Gemeindefinanz geleistete Zahlung einer Gebühr von 2 Mark abgeholt werden, getötet.

Die Auslösungsgebühren sind zur Deckung der Kosten für die Aufbewahrung und Verpflegung der gefangenen Hunde und zu Belohnungen für das mit dem Vollzug der Verordnung betraute Aufsichtspersonal, welches für das Einfangen jedes Hundes 50 Pfennig erhält, zu verwenden.

§ 4.
 Die Dauer der in § 18 Ziffer 5 der Instruktion vom 21. September 1865, Zentralverordnungsblatt Seite 168, für den Fall eines Ausbruchs der Wutkrankheit vorgeschriebenen Sicherheitsmaßregeln hat sich jeweils auf 12 Wochen zu erstrecken. Wird ein wutverdächtig Hund betreten, so ist jedenfalls seine Herkunft zu ermitteln und müssen die in § 15 Ziffer 3 und 5 der Instruktion erwähnten Anordnungen in allen Gemeinden, durch welche der Hund mutmaßlich gekommen ist und in den ihnen nächstgelegenen Orten zum Vollzug gelangen. Zu diesem Behufe sind die Bezirksämter sofort zu benachrichtigen.
 Karlsruhe, den 11. Mai 1876.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
 Jolly. vdt. Hübsch.

Bekanntmachung.

Nr. 9209. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Baumwart Sebastian Hehl von Siegelbach unterm Heutigen als Jagdaufscher des Martin Müller daselbst für dessen Jagddistrikt, Gemarkung Siegelbach, vorchriftsmäßig verpflichtet wurde.
 Sinsheim, den 3. Mai 1893.

Gr. Bezirksamt.
Gaddum.

Bekanntmachung.

Nr. 9650. In den Gemeinden Waldhilsbach, Amt Heidelberg, Badisch-Schöllensbach, Amt Eberbach, Diedesheim, Amt Mosbach und auf dem Hölle- inshof, Gemeinde Bürg, Oberamt Heilbronn ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Ausgebrochen ist die Seuche in der Gemeinde Gochsen, D.M. Heilbronn.
 Sinsheim, den 11. Mai 1893.

Großh. Bezirksamt.
Gaddum.

Gemeinde Daisbach. Amtsgericht Sinsheim.

Bekanntmachung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpandbücher betr.

Diejenigen Vorzugs- und Unterpandgläubiger, welche noch ältere als 30jährige Einträge in den Grund- und Unterpandbüchern der Gemeinde Daisbach haben, werden hiermit aufgefordert, solche von heute ab

binnen sechs Monaten

erneuern zu lassen, widrigenfalls solche nach Ablauf genannter Frist sofort gestrichen werden. Die Erneuerung ist mündlich oder schriftlich, letztere in doppelter Fertigung unter Angabe von Jahr und Tag, Stelle des Eintrags im Grund- oder Pandbuch, Betrag und Rechtsgrund der Forderung, sowie Natur und Eigenschaft der durch gesetzliches Unterpandrecht gewährten Rechte zu beantragen. Ein Verzeichnis der über 30 Jahre alten Einträge liegt auf dem hiesigen Rathaus zu Jedermanns Einsicht offen.

Daisbach, den 4. Mai 1893.

Das Gemähr- und Pandgericht:
Glasbrenner.

Der Vereinigungskommissär:
C. Glasbrenner
 Ratschreiber.

Ich habe mich hier als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich

M 2. 9 parterre

am Kaufhause.

Mannheim, im Mai 1893.

Ferdinand Holz,
 Rechtsanwalt.

Tages-Ordnung

zu der am
Dienstag, den 16. Mai 1893
 stattfindenden

Schöffengerichtssitzung.

Vormittags 8 Uhr:

1. J. Str.-S. gegen Jakob Michael Maßholder, Tagelöhner, Georg Wilhelm Vetter, Straßewart und Jakob Georg Möhner, Schuhmacher, sämtliche von Trescklingen, wegen Körperverletzung.

2. J. Str.-S. gegen Kronenwirt Wilhelm Bidel von Steinsfurt, wegen Beamtenbeleidigung.

3. J. Str.-S. gegen Franz Senghaas, Landwirt und Josef Gärtner, beide von Kirchhausen, wegen Störung der Sonntagsfeier.

4. J. Str.-S. gegen Carl Seyfried von Enzberg, z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, wegen unerlaubter Auswanderung.

Vormittags 8 1/2 Uhr:

5. J. Str.-S. gegen August Weiröther, Metzler von Heidelberg, z. Zt. auf dem Birkenauerhof, wegen Vergehens gegen § 10 Ziffer 1 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879.

6. J. Str.-S. gegen Martin Rödel, Pfliegvater in Sinsheim, wegen Aufzucht, verursacht durch Duldung sortgesetzten Bellens eines Hundes.

Vormittags 9 Uhr:

7. J. Str.-S. gegen Andreas Bräuner, Händler von Baldangeloch, wegen Bedrohung.

Vormittags 9 1/2 Uhr:

8. J. Str.-S. gegen Johann Leonhard Schöber, Fleischbeschauer von Trescklingen, wegen Diebstahls.

Vormittags 10 Uhr:

9. J. Str.-S. gegen die Ehefrau des Gutspächters Peter Bär, Wilhelmina geb. Simon von Rappenu, wegen Vergehens gegen § 10 Ziffer 1 und 2 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879.

10. J. P.-S. des Handelsmanns Leopold Weil in Steinsfurt gegen Metzger Max Heumann in Hoffenheim, wegen Beleidigung.

Großh. Amtsgericht.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden den Fabrikarbeiter Hermann Schäfer Eheleuten in Mannheim die nachverzeichneten Liegenschaften am

Montag, den 29. Mai i. Js.

früh 9 Uhr im Waidstadter Rathaus öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften:
 I. Gartenland 1 Ar 49 Meter, bestehend in einer Parzelle. Anschlag 40 Mk.
 II. Ackerland 63 Ar 02 Meter, bestehend in sieben Parzellen. Anschlag 1350 Mk.
 Summa 1390 Mk.

Redarbischofsheim, den 4. Mai 1893.
 Der Vollstreckungsbeamte:
 Großh. Notar
 Breunig.

Dankagung.

Seit 1/2 Jahr litt ich an Eiterausfluß aus dem rechten Nasenloch, welcher von einem üblen, süßlichen Geruch begleitet war. Der Arzt, zu dem ich ging, sagte, ich müßte operiert werden. Ein zweiter Arzt, den ich um Rat fragte, antwortete mir, es läme vom Knochen. Da nun die Behandlung nichts nützte und ich mich einer Operation nicht gern unterziehen wollte, wandte ich mich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Hannover. Zu meiner größten Freude kann ich jetzt berichten, daß nach kaum 6wöchentlicher Behandlung der Ausfluß aus der Nase gänzlich aufgehört hat und geheilt ist. Herrn Dr. Hope meinen herzlichsten Dank. (gez.)
 W. Schummann, Schweffin, Kr. Coeslin

Liegenschafts-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Carl August Klaus dahier werden mit obervormundschaftlicher Genehmigung vom 4. Mai d. J. Nr. 3777 am

Samstag, den 27. ds. Mts.,
 nachmittags 6 Uhr

auf hiesigem Rathaus nach verzeichnete Liegenschaften versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird:

1.
 Haus Nr. 31.
 Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Zugehörde in der Habergasse. Anschlag 1400 Mk.

2.
 62 Ar 34 Meter Acker, Wiesen und Garten in 14 Parzellen, Gesamtanschlag 895 Mk.

Summa 2295 Mk.
 Waidstadt, 10. Mai 1893.
 Bürgermeisteramt:
 C. Wittmann.

A. Zürn.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 24. Mai d. Js., nachmittags 1/2 1 Uhr wird das den Kindern des Friedrich Vogel jung, Landwirt in Eichersheim zugehörige Grundstück:

Lagerbuch Nr. 921: 13 Ar 30 m Wiese in der Eberbach, Gemarkung Baldangeloch, neben Grundherrschafft von Gemmingen in Michelsfeld und Leopold Scheuer alda, geschätzt zu 300 Mark, der Erbteilung wegen im Rathaus zu Baldangeloch zu Eigentum versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Waldangeloch, den 8. Mai 1893.
 Das Bürgermeisteramt:
 Hagmaier.

vd. Bopp, Ratschr.

Das Kindersoolbad Siloa in Rappenu wird am 1. Juni eröffnet.

Nähere Auskunft erteilt der Vorstand der Diakonissen-Anstalt in Mannheim, an den auch die Anmeldungen zu richten sind. In den Monaten Juni, Juli und September können auch solche Mädchen, die das 14. Lebensjahr überschritten haben, aufgenommen werden.

Recht verehrlichen
Riesen-
Pferdezahnmals,

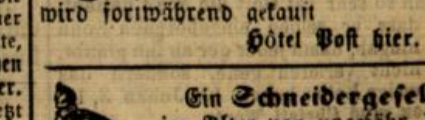
garantiert keimfähig, empfiehlt billigt
 Gg. Eiermann.

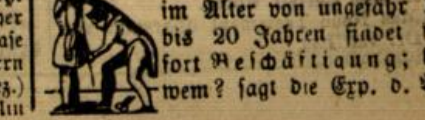
Bezahlungen

an mich nimmt Herr Rechtsagent
 Morell entgegen.
 Ludwigsburg, Mai 1893.
 B. Kraus, Apotheker.

Fettes Schlachtgeflügel
 wird fortwährend gelant
 Hôtel Post hier.

Ein Schneidergefelle im Alter von ungefähr 17 bis 20 Jahren findet sofort Beschäftigung; bei wem? sagt die Exp. d. Bl.





Bekanntmachung.

Die Wahlen zum Reichstage betr.
Die Wählerliste der Gemeinde Sinsheim ist vom **Mittwoch, den 17. Mai 1893** an acht Tage lang zu Jedermanns Einsicht im Rathhause aufgelegt.

Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb der Auflagezeit beim Bürgermeister schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht offenkundig sind, beibringen.

Sinsheim, den 13. Mai 1893.

Gemeinderat:

Haag.

Laug.

Stadtgemeinde Waibstadt.

Großh. Amtsgericht Neckarbischofsheim.

Öffentliche Aufforderung

zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten betr.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- und Pfandbüchern der Gemeinde Waibstadt eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betr. (Rgbl. S. 213) und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnung bei diesen Vereinigungen betr. (Gesetz- und Verordbl. S. 43) aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgericht unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Gesetz- und Verordbl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzuführen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachteils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als 30 Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offenliegt.

Waibstadt, den 10. Mai 1893.

Das Gewähr- und Pfandgericht:

C. Wittmann.

Der Vereinigungskommissär:

A. Jörn,

Rathschreiber.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die an der Hauptstraße gelegene **J. Finke's Bäckerei** käuflich übernommen habe und am Sonntag, den 14. d. M. eröffnet habe. Gute Ware und reelle Bedienung zusichernd bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Ludwig Rister.

Norddeutscher Lloyd Bremen.

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit **Schnelldampfern**.
Nach **Baltimore** mit Postdampfern
wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage,
mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Jacob Oster, Chirurg in Steinsfurth.

Carl Stoker, Agent in Rappenaun.

H. Schmitt, Rathschreiber in Neckar-
Gerach.

Prima Riesen-

Pferdezahnmais

in leistungsfähiger Ware empfiehlt billigt
Wilh. Scheeder.

- Kommet zu mir **Alle**, die ihr mit Mühe und Last beladen seid; **ich** will euch erquickend. **Ev. Matt. 11, 28.**
- Wer zu mir kommt, den werde ich **nicht** verstossen. **Ev. Johan. 6, 37.**
- Denn so sehr hat Gott die Welt **geliebt**, dass er seinen eingeborenen Sohn hingab, damit jeder der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern das ewige Leben habe. **Ev. Johan. 3, 16.**

Dies sind Christi Worte.
Lies das Neue Testament übersetzt von
Dr. van Ess.



Alle Sorten
Krautseklinge,
Sellerieseklinge
(pickierte), Lauch-
seklinge, sowie
schöne Sommerflor-
seklinge in ca. 20
bis 30 Sorten empfiehlt
J. von Hansen,
Handelsgärtner.

NB. Ein ordentlicher Junge kann
unter günstigen Bedingungen als Lehr-
ling eintreten.

Visiten-Karten

liefert schnell und billig die Buch-
druckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Größtes Lager

in **Corsetten,**

schwarzen Strümpfen

(wascht von Louis Hermsdorf),

farbigen Strümpfen und Socken,

Sommerhandschuhe,

Cravatten, Kragen u. Manschetten.

Das Neueste in

Spitzen, Kleiderbesäßen und weißen Stickereien,

gestrickte Kinderjäckchen u. Kleidchen,

gestrickte **Unterjacken, Hosen**
und **Badhosen.**

Alles durch direkten Bezug zu äußerst billigem Preise verkauft

H. Rusch.

Tausende

von Gutsbesitzern, Landwirten, Beamten, Fabrikanten und Hand-
werkern zählt das bekannte Haus

Mayer-Mayer

in Freiburg (Baden)

zu seinen Kunden, weil solches das dringende Bedürfnis nach einem
billigen und auch **guten** Hausstrunk befriedigt, welcher ohne Zweifel
den Vorzug verdient vor der Ware anderer Fabrikanten.

Die Abnehmer werden sich noch vermehren, da genannte Firma
die mit **Verwendung von Rebwein** hergestellte **neue Qualität** jetzt
steuerfrei

liefert und die **Steuer** von 3 Mark pro 100 Liter in Abzug bringt.

Preise:

weißer Kunstwein 22 Pfennig } per Liter
roter Kunstwein 24 Pfennig } 3 monatliche Vorkauf.

Die Vaterl. Hagelversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

Grundkapital **Mk. 3000000.**

versichert sämtliche Bodenerzeugnisse gegen billige und feste Prämien, bei
welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann.

Bei Versicherungen für die Dauer von fünf Jahren wird ein Rabatt
von fünf Prozent für jede Jahresprämie gewährt.

Die unterzeichnete General-Agentur, sowie die nachgenannten Bezirks-
Agenten sind gerne bereit, nähere Auskunft zu erteilen und Anträge aufzunehmen.
Mannheim, im Mai 1893.

Die General-Agentur: Johs. Peters.

Bezirks-Agenten:

Herr Seb. Schöner, Gemeindevorsteher in Adersbach,	Herr Frz. J. Reinhard in Ober- grombach,
Herr Gg. Körner, Gemeindevorsteher in Aglasterhausen,	Herr Thomas Koser in Odenheim,
Herr F. J. Martin in Bruchsal,	Herr J. Gröhinger Söhne in Sie- gelsbach,
Herr Heimann Kaller in Grombach,	Herr M. J. Beitz in Waibstadt.

Möbel-

und

Fussbodenglanzack

empfehlen billigt **Wilh. Scheeder.**

Korn-Kaffee

Ersatz für echten Bohnenkaffee

empfehlen billigt

Gg. Eiermann.

Mottenpulver,

bewährtes Mittel,

empfehlen die

Apothek in Sinsheim.

Victoriawasser

ist wieder eingetroffen bei

Wilh. Scheeder.

Wasserglas

zum Conservieren der Eier empfiehlt
billigt

W. La Roche.

Oelfarben

und

Firnisse

fertig zum Anstrich, sowie alle Farben
für Maurer und Tüncher billigt bei

Hugo Zenzert.